

Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

quer durch Europa geht eine Trennung zwischen Nationalisten und den Befürwortern eines gemeinsamen Europas. Wer wird siegen? In Frankreich zum Glück ein Europäer. Auch wenn Nationalisten ab und zu Zwischenerfolge vermelden können: langfristig werden die Europäer siegen, weil das Zusammenleben viel zum Frieden beiträgt – der ist eben nicht selbstverständlich, sondern Teil des Projektes Europa. Gutes Beispiel hierfür ist der Brexit. Obwohl noch nicht vollzogen, fangen Großbritannien und Spanien schon mit dem Säbelrasseln wegen Gibraltar an.

Und Zusammenleben und Integration tut allen gut und fördert den Wohlstand. Bestes Beispiel ist Frankfurt. Hier leben wir schon lange friedlich zusammen und sind eine reiche Stadt. Wussten Sie übrigens, dass vor etwa 250 Jahren der Ausländeranteil in Frankfurt ca. 25 % betrug? Darunter viele – meist religiöse - Flüchtlinge, die integriert wurden und heute alteingesessene deutsche Familien sind. Geht doch!

Aus dem Ortsbeirat

Das Thema Bornweg / Alte Fahrt war der Beginn der Bürgerfragestunde. Hier waren einige Bürger erstaunt, dass einige Poller gesetzt wurden, obwohl der Ortsbeirat keine Beschlüsse gefasst hatte. Das Thema war schnell geklärt: ein Bürger hatte sich selbst bei der Stadt beschwert, dass bei ihm ständig die Müllboxen zugeparkt werden, und so schaffte die Stadt Abhilfe. Übrigens waren bei der Vorstellung des Ausbaus des Bornwegs an dieser Stelle Fahrradständer vorgesehen, die dann wohl vergessen wurden.

Von Hundehalterinnen kam die Anregung der Einrichtung einer eingezäunten Hundewiese. Und es gab die Information, dass auf dem ALDI-Parkplatz von DHL eine Packstation eingerichtet wurde. In der letzten Sitzung hatte die SPD einen solchen Antrag gestellt, wurde aber aufgefordert, ihn eine Runde zurückzustellen. Nun hat er sich erledigt.

Es wurde außerdem darüber informiert, dass am 6. Mai ein Bücherschrank am Plätzchen eingeweiht werde. Dieser wird den bisherigen gut genutzten Bücherschrank im Rathaus ablösen. Die Stadt will übrigens trotz vorheriger Zurückhaltung einen größeren Beitrag dazu leisten, weil der Verein Nieder Erlenbacher Bürger ordentlich Spenden gesammelt hatte.

Der Ortsvorsteher berichtete über die neuen Nistmöglichkeiten am Trafo-Häuschen (WIR berichtete bereits in der letzten Ausgabe) und gab die Information, dass beim Ausbau der Gleise nach Bad Vilbel und der in Berkersheim geplanten Überführung die S6 weiter für uns erreichbar bleiben wird.

In der Sitzung selbst stellte die SPD ihren zurückgestellten Antrag zur Verkehrsregelung in den Straßen Bornweg und Alte Fahrt erneut zur Abstimmung und bat um punktweise Abstimmung, was dann auch geschah. Die Punkte 1 bis 4 wurden abgelehnt (Einbahnstraßenregelung und Verkehrsberuhigung) der Punkt 5 wurde angenommen (Fahrradanlehner an der Ecken Neue Fahrt / Bornweg). Damit wurde ein neu gestellter gleichlautender Antrag der CDU obsolet. Der Ortsvorsteher betonte jedoch, dass das Thema Verkehrsregelung damit nicht vom Tisch sei, Wenn man im Sommer über eine größere Datenbasis verfüge, könne das Thema erneut zur Debatte gestellt werden. Ein zweiter zurückgestellter SPD-Antrag hatte sich erledigt (Packstation, s.o.).

Weiterhin wurden beschlossen:

- Auch in der Neuen Fahrt sollen an der Einmündung zum Bornweg Fahrradanhänger angebracht werden (Grüne).

- Und vor dem Zebrastreifen an der Apotheke sollen ebenfalls Fahrradanhänger angebracht werden, um Parken zu verhindern und damit die Sicht auf Fußgänger zu verbessern (Grüne).
- Die Duschen im Bürgerhaus sollen saniert werden (CDU).
- An der Skateranlage soll ein Materialcontainer aufgestellt werden, der gleichzeitig auch als Unterstand genutzt werden kann (Grüne).

In der Sitzung am 23. Mai stellte sich unser „Dorfpolizist“ Andreas Wagner vor. Er ist jetzt der für unseren Stadtteil zuständige Ansprechpartner. Der Fünfzigjährige tat seit 28 Jahren seinen Dienst im 15. Revier, danach war er im 14. Revier tätig.

Der Ortsvorsteher teilte mit, dass am 30. Mai um 17 Uhr der erste Spatenstich für den Kunstrasenplatz stattfinden wird. Danach beschlossen die Ortsbeiräte jede Menge Anträge:

- Das ursprüngliche Aussehen des Rathauses soll wieder hergestellt werden (d. h. der übermalte Sandstein soll wieder sichtbar werden, CDU).
- Eine Anfrage, wann denn die für 2016 versprochene Toilettenanlage für Busfahrer am Erlenbacher Stadtweg realisiert wird (SPD).
- Die Straße Am Riedsteg soll mit Tempo-30-Schildern bestückt werden (BFF).
- Für die Trauerhalle am neuen Friedhof sollen Sitzkissen angeschafft werden (besonders für die kalte Jahreszeit; SPD).
- Auch auf dem alten Friedhof soll es einen Platz für Rasenurnengräber geben (BFF).
- Der abmontierte Abfallbehälter an der Brücke Richtung Sportplatz soll wieder anmontiert werden (BFF).
- Eine eingezäunte Hundewiese soll eingerichtet werden, auf der Hunde frei laufen und spielen können (CDU, BFF).
- Eine neue Fläche für einen Geburtsbaumhain soll ausgewiesen werden, weil die Nachfrage nach wie Vor groß sei (die vorgeschlagene Fläche – gleiche Flur wie die Hundewiese – gehört der Stadt und ist an einen Landwirt verpachtet; CDU).

Zurückgestellt wurde ein Antrag der SPD, der sich mit dem morgendlichen Rückstau auf der L3008 befasst. Gründe dafür sind zum einen, dass der Ortsvorsteher in Bad Vilbel noch Informationen einholen will, zum anderen war der SPD-Vertreter durch berufliche Verhinderung bei der Sitzung nicht anwesend.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats wird am 27. Juni wieder um 20 Uhr im Bürgerhaus sein.

Glück und Pech

Glück mit dem Wetter hatte der Riedhof mit seinem Hoffest am 30. April für den Bauernverband: es war der beste Tag der Woche mit viel Sonne und viel Besuch – es war rappellvoll.

Pech hatte die SPD mit ihrem 1. Mai: zum ersten Mal seit – man kann sagen – Jahrzehnten musste man ins Bürgerhaus gehen, weil Regen angesagt war und kam. Natürlich hält das viele Besucher ab, trotzdem kamen erstaunlich viele. Trotz dauerndem Wechsel bei den Gästen zählte die Bad Vilbeler Stadtkapelle von der Bühne aus über 200 besetzte Plätze. Sie eröffnete wie immer das Fest.

Die Tombola wurde diesmal verändert. Es wurden keine Lose verkauft, sondern 100 nummerierte Geranien. So hatte jede/r schon mal einen Gegenwert für sein Geld. In der Pause der Stadtkapellen



wurden dann die Preise verlost. Zunächst einige „Trostpreise“ bestehend aus „Worscht-un-Woi-Paketen“, dann die beiden Hauptpreise: Ein tolles Treckingrad und eine Berlin-Reise. Beide Hauptpreise wurden von Erlenbacherinnen gewonnen.

Nicht zu vergessen: das Spielmobil war wieder da, musste aber Hüpfkissen, Rollenrutsche und die vielen anderen Spiele im Bürgerhaus aufbauen. Die Kinder hatten wieder einen großen Spaß (siehe Foto)



Politische Prominenz war zahlreich anwesend: Ortsvorsteher **Yannik Schwander** und die Ortsbeiräte **Ingo Kusch** und **Claudia Müller**. An der Kuchentheke bediente SPD-Stadtverordnete **Christina Luxen** (Harheim), Würste und Steaks grillte SPD-Stadtverordneter **Abdenassr Ganoukh** (Niedereschbach). Zu einem Spontaninterview waren auch die Bundestagsabgeordnete **Ulli Nissen** und der Frankfurter SPD-Vorsitzende und Planungsdezernent **Mike Josef** bereit. Alle waren übrigens schon mehrmals Gäste bei unserem 1. Mai und kündigten ihre Teilnahme auch für das nächste Jahr an. Wer also meint, Politiker seien abgehoben: alle kann man bei unserem 1. Mai (aber auch sonst) ansprechen – man muss es nur wollen.

Übrigens: angenehm überrascht war die SPD über die vielen Helferinnen und Helfer und auch zahlreiche Spenderinnen und Spender, ohne die es nicht geht. Wir wollen hier nicht alle erwähnen, als Beispiel soll die Nassauische Sparkasse benannt werden, die ohne große Werbung die Kosten für das Spielmobil übernommen hat. Allen Spenderinnen und Spendern und den Helferinnen und Helfern an dieser Stelle herzlichen Dank. So kann das Fest gut bestehen bleiben.

Verkehr im Frankfurter Norden

Über die Stadtgrenzen hinaus denkt der Arbeitskreis der nördlichen SPD-Ortsvereine. Deshalb luden sie den Mobilitätsplaner des Planungsverbandes Frankfurt Rhein-Main, Herrn Kleinwächter, zu einer Informations- und Diskussionsrunde ein. Übergreifend über alle Verkehrsträger wurde informiert – denn wo gebaut werden soll, entsteht auch Verkehr, und der muss rechtzeitig kanalisiert werden. Darüber muss man frühzeitig nachdenken und nicht warten, bis es zu spät ist.

Neuer Bücherschrank

War hier ja schon oft Thema. Und nun hat Nieder Erlenbach als erster nördlicher Stadtteil (nach Bonames) einen „ordentlichen“ Bücherschrank, der rund um die Uhr zugänglich ist. Die Einweihung fand am 6. Mai statt. Wie bisher im Rathaus wird auch der neue Bücherschrank von Anni Wagner betreut.

Auch hier gilt wie für viele Projekte: die Idee kam von der SPD (die inzwischen in Berlin lebende Barbara Ziegner stellte den ersten Antrag), wurde zunächst abgelehnt, dann die Notlösung mit Ikea-Regal im Rathaus und nun geht es doch. Hätte man es gleich umgesetzt, hätte man Kosten sparen können.

Klarstellung

WIR berichtete über die Vorstellung des Jugendclubs im evangelischen Gemeindehaus während einer Ortsbeiratssitzung. Es wurde gesagt, dass er überkonfessionell sei und von der Stadt finanziert werde. Richtig ist, dass natürlich auch die Kirche als Träger der Einrichtung einen Teil der Kosten trägt – ähnlich wie bei konfessionellen Kindergärten, bei denen die Stadt im Wesentlichen die Personalkosten trägt, die Gemeinde aber die Einrichtungskosten. Die Einrichtungen stehen allen offen, die sie nutzen wollen. Zustande kam der Jugendclub in der jetzigen Form Anfang der 90er Jahre unter rot-grüner Stadtregierung.

Mehr Gerechtigkeit

Auch der Erlenbacher SPD-Ortsverein strebt mehr Gerechtigkeit an, vor allem, wenn es um das Steuern zahlen geht. In einem Antrag fordern die Erlenbacher Genossinnen und Genossen, dass eine Mindeststeuer für Unternehmen eingeführt werden soll, die im reichen Deutschland zwar gerne Geschäfte machen, aber mit Hilfe von Steuersparmodellen ihre Abgaben lieber in einem anderen europäischen Mitgliedstaat mit niedrigeren Steuern entrichten – auch wenn dies nach jetziger Gesetzeslage rechtens ist. In Deutschland werden dann nur Steuern nahe dem 0%-Bereich abgeführt.

Eingeführt werden soll eine Mindeststeuer, die sich an den in Deutschland erzielten Umsätzen orientiert. Eine europäische Lösung soll angestrebt werden. Dieser Antrag wurde von der Frankfurter SPD übernommen und geht nun an die Bundes-SPD.

Parteitagssplitter

Auf dem Jahresparteitag der Frankfurter SPD las (mit Genehmigung) der Vorsitzende Mike Josef den Brief eines Schulleiternbeirats vor, in dem dieser sich für die stark verbesserte Kommunikation mit Schuldezernentin bedankte. Alles sei doch viel besser als unter der grünen Vorgängerin (das wissen Erlenbacher Eltern auch schon – siehe Kinderbetreuung).

Und er berichtete, dass die Frankfurter SPD so viele Jusos habe, wie die Grünen insgesamt Mitglieder. Mit über 4000 Mitgliedern ist die SPD mitgliederstärkste Partei in Frankfurt.

Zur OB-Wahl im nächsten Jahr merkte er an, dass er sich schon wundere, dass die Kandidatin der CDU als Finanzstaatssekretärin in Wiesbaden dafür verantwortlich ist, dass Frankfurt in der Stadtkasse in den nächsten 5 Jahren 500 Millionen Euro fehlen werden und der Kämmerer, der gleichzeitig CDU-Partei-vorsitzender ist, gegen diese Finanzreform klagt.

Und wer hätte gedacht, dass das Thema Sicherheit das Hauptthema war mit einem Grundsatzreferat des Frankfurter Polizeipräsidenten

Kennen Sie Hohenahr?

Nein? Aber in Hohenahr kennt man Nieder Erlenbach! Warum? Weil man dort erreicht hat, was in Nieder Erlenbach scheiterte: einen Windpark geplant von Abo-Wind und gebaut von der Mainova. Doch der Reihe nach.

Nach Fukushima setzte sich die Gemeinde (etwas über 6000 Einwohner in sechs Gemeindeteilen) das Ziel, den Energieverbrauch um 20 % zu senken. Die Idee des Windparks war geboren. Auf gemeindeeigenem Gebiet sollten vier Windräder erstellt werden. In einer offenen Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern wurde die Idee 2010



Daniela Sauer

Diese Stadtteilzeitung wird von der Druckerei Spiegler gesponsert. Bitte empfehlen Sie uns als Dank an Freunde und Geschäftspartner weiter.



DRUCKEREI SPIEGLER.
DRUCKT FÜR IHREN ERFOLG!

Im Rosengarten 23
61118 Bad Vilbel
Telefon: 06101 802720
info@druckerei-spiegler.de
www.druckerei-spiegler.de



von Nieder-Erlenbach aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?

Ich helfe Ihnen gerne als Auftraggeber.

Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 📠 ...40 38 39 📞 0170. 3.40.86.99

diskutiert Der Friseurmeister fragte, was das denn der Gemeinde bringe. 30.000 Euro pro Windrad im Jahr garantiert, in guten Jahren vielleicht etwas mehr. „Warum bauen wir nicht gleich sieben?“ war die Gegenfrage. So geschah es – 2013 stand der Park.

Aber die Bürgerinnen und Bürger wollten auch selbst mitverdienen. Und so gründeten sie selbst mit viel Zeitaufwand und Herzblut eine Genossenschaft, die eines der Windräder finanzierte. Offiziell ist also die Genossenschaft Eigentümer einer Anlage, da aber der Ertrag der Anlagen unterschiedlich ist, teilt man den Jahresertrag durch sieben – eine gerechte Vereinbarung mit der Mainova. Die Einlagen in die Genossenschaft sind erst nach zwanzig Jahren kündbar. Die Verzinsung der Einlagen beträgt in der niedrigsten Stufe 1,5 % (die hat man bisher nur erreicht) kann aber in weiteren Stufen bis auf 5 % klettern.

Was hat die Gemeinde davon? Im Jahr 210.000 Euro Pacht (was bei einem Haushalt von vorher etwas über 700.000 Euro eine Menge ist). Bisher auch mal eine Sonderzahlung von 20.000 Euro. Und in diesem Jahr wohl zum ersten Mal zusätzlich Gewerbesteuer, die auch im fünfstelligen Bereich liegen wird. Bürgermeister Armin Frink (parteilos), der 1. Beigeordnete und der Sprecher der Genossenschaft sind rundum zufrieden. Die Gemeinde hat übrigens die erste Jahrespacht von 210.000 Euro als Genossenschaftsanteil eingebracht und erzielt daraus jetzt auch Einnahmen.

Stolz ist man auch, dass das Votum im Parlament einstimmig war (SPD 9 Sitze, CDU 7, Grüne 3), aber das war hier ja ähnlich, da hatte nur die BFF Bedenken. Nun baut auch die Nachbargemeinde Asslar einen Windpark. Aber Fukushima ist weiter weg, und schon gibt es die Bürgerinitiative Gegenwind, die Stimmung macht mit Bildern von toten Vögeln. Man bot der Initiative an, dass sie zum Beweis gerne die toten Vögel rund um die Anlagen sammeln dürfe – es gibt nämlich keine. Im Gegenteil: wenn Sommernächte über 15 Grad haben schalten die Windräder manchmal automatisch ab – wegen der Fledermäuse, deren Ultraschalllaute automatisch registriert werden.

So gibt es halt Stimmungsmache gegen eine sinnvolle Investition. Zur Erinnerung: Das Ziel war eine Energieeinsparung von 20 %; Energieeinsparung jetzt: 340 %! Die Bürgerinnen und Bürger von Hohenahr sind sehr zufrieden und haben ihren Bürgermeister im Amt bestätigt. Und sie wünschen den Nieder Erlenbachern Erfolg bei ihren Bemühungen. Aber da ist die Flugsicherung vor.

Na dann!

Die Hessenschau berichtet über Lkw-Fahrer, die auf den Rastplätzen keine Parkplätze mehr finden, um ihre gesetzlichen Ruhepausen einzuhalten. Der hessische Verkehrsminister verkündet stolz, dass man über 90 Plätze ausbauen will, davon über 50 mit Priorität.

Der hessische Verkehrsminister gehört einer Partei an, die jeglichen Straßenbau verhindern wollte, weil dies nur neuen Verkehr erzeuge. Und außerdem gehöre der Gütertransport auf die Schiene. Aber das ist wohl lange her. Inzwischen wollen auch Grün-Wählerinnen und –Wähler ihr Amazon- oder Zalando-Päckchen schnell hin und her schicken. Was interessiert da schon die Ökologie? Oder im Lutherjahr: die moderne Form des Ablasshandels.

Impressum

Herausgeber: **SPD Nieder Erlenbach**, gegr.1904, Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet: www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner,
Bornweg 30, 60437
Frankfurt am Main.

Auflage: 2400,
Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790,
email: Gert-
R.Wagner@t-online.de.

Anfragen und Anzeigen
bitte an diese Adresse.

Spenden: IBAN DE92
5005 0201 0000 2037
37

